

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	43	25 bis 40 Jahre	15
1 bis 15 Jahre	3	40 " 65 "	166
15 " 25 "	2	65 Jahre und älter	480

Die häufigsten Todesursachen: in 118 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 187 Fällen Herzkrankheiten, in 30 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 98 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 654, davon verstarben 632 hier und 22 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 16,5.

Säuglingssterblichkeit: Von den 43 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 20 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,4 %.

- c) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 447 Zuzüge (1 618 männliche und 829 weibliche Personen) gegenüber 2 342 Wegzügen (1 394 männliche und 948 weibliche Personen) festgestellt; davon sind die Ausländer mit 823 Zuzügen (693 männl. und 130 weibl.) und 384 Wegzügen (319 männl. und 65 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 231	(563)	418	60	738
Weggezogene	1 047	(520)	427	36	832

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 695 Umzüge mit 2 398 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Sterbefallüberschuß von 73 Personen (1,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ergab sich ein geringer Wanderungsgewinn von 105 Personen (davon + 224 männlicher- und - 119 weiblicherseits). Unter Berücksichtigung des Sterbefallüberschusses hat sich somit die Einwohnerzahl nur um 32 erhöht.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 1, Tollwutverdacht in 1, Hirnhautentzündung in 4, epidemische Gelbsucht in 8 und Scharlach in 20 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 30.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 639 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 274 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 607, der Abgang 4 785 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 104 899, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 93,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 70 629 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 18, meist kleinere Gemeinden der nächsten Umgebung - bevölkerungsmäßiger Anteil von Nürnberg-Stadt am Hauptamtsgebiet 92 %):

Ende März 246 950 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 142 899 (57,9 %) männliche und 104 051 (42,1 %) weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (die vorge-nannten abhängig Beschäftigten zuzüglich der Arbeitslosen) betrug zum gleichen Zeitpunkt 248 757, davon 144 035 männlich und 104 722 weiblich (die gleiche prozentuale Gliederung nach dem Geschlecht wie bei den Beschäftigten allein). Gegenüber den entsprechenden Vorjahresstän-den (März 1962: 243 882 Beschäftigte und 245 300 Erwerbspersonen in abhängiger Stellung) sind das für diese beiden Gruppen Zunahmen um 1,3 % bzw. 1,4 %. Unter den Beschäftigten nach neuestem Stand befinden sich 3,9 % Ausländer (bei den Männern 5,3 % - bei den Frauen 1,9 %), vor Jahresfrist waren es 2,8 %.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Februar: 2 206, davon 1 446 (65,5 %) männl. und 760 (34,5 %) weibl.
Ende März: 1 807, davon 1 136 (62,9 %) männl. und 671 (37,1 %) weibl.

Der lang anhaltende Winter hatte die Frühjahrsbelegung in der Wirt-schaft und auf dem Arbeitsmarkt um mehrere Wochen hinausgeschoben; die Nachwirkungen werden noch länger zu spüren sein (besonders im Bau-sektor, wo die verkürzte Saison beträchtliche Spannungen bringen wird). Erst in der zweiten Märzhälfte fielen die witterungsbedingten Hemmnisse für die Produktion in zahlreichen Wirtschaftszweigen weg; nun zeigte sich, daß "sich die allgemeine konjunkturelle Situation seit dem Vor-jahr nur wenig verändert hat, die nordbayerische Wirtschaft ist nach wie vor hochkonjunkturell beschäftigt" (Landesarbeitsamt Nordbayern), es besteht aber weiter die "Tendenz zu einer differenzierteren kon-junkturrellen Entwicklung in Teilbereichen der Wirtschaft." Die Arbeits-losenzahl ging in unserem Bereich um 18 % zurück (21 % bei den Männern, 12 % bei den Frauen), der Vorjahresstand (Ende März 1962: 1 418) wird allerdings noch um 27 % übertroffen. Von der Saisonbelastung des letzten Winters (vom Tiefstpunkt Ende August bis zum Höchstpunkt Ende Januar nahm die Arbeitslosenzahl um 1 176 zu) ist bis Ende März fast die Hälfte (44 %) abgebaut worden.

Die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer), seit Mitte 1959 konstant unter 1 %, betrug Ende März 0,7 % (0,8 % auf Männerseite und 0,6 % weiblicherseits); fast das gleiche Ergebnis wie vor Jahres-frist (0,6 %).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden war am Berichts-monatsende mit 1 265 (806 Männer und 459 Frauen) um 6,6 % niedriger als im Vormonat (1 354). Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende März auf 3 072 - Ver-teilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge 59 % und 41 % - davon 1 942 (63,2 %) männlich und 1 130 (36,8 %) weiblich; gegenüber Ende Februar (3 560) ein Rückgang um 14 %, jedoch im Vergleich mit der Vorjahreszahl (März 1962: 2 588) ein Plus von 19 %.

Der Zugang an Arbeitssuchenden beider Kategorien war mit 2 783 (davon 1 804 = 64,8 % Männer und 979 = 35,2 % Frauen) um 9,9 % stärker als im Vormonat (2 532) und übertraf auch das Ergebnis vom vorjährigen März (2 376) um 17,1 %. Die Neuanmeldungen von Arbeitslosen (1 026 Männer und 691 Frauen, zusammen 1 717, um 24 % mehr als im Vormonat) waren mit

62 % in der Überzahl gegenüber 38 % nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden (778 Männer und 288 Frauen, zusammen 1 066, um 7 % weniger als im Vormonat).

Die Vermittlungstätigkeit war mit 3 588 Stellenbesetzungen (2 799 = 78 % männliche und 789 = 22 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats März in Beschäftigung gebracht) zwar erheblich geringer, um 59 %, als im Februar (8 693, darunter 7 338 kurzfristige Vermittlungen, zumeist für Schneeräumen als Sonderaktion). 1 778 Vermittlungen in Dauerbeschäftigung (30 % mehr als im Vormonat) standen 1 810 Vermittlungen in kurzdauernde Tätigkeit gegenüber (im Vormonat das rund Vierfache), 50 % zu 50 % (im Februar 16 % gegen 84 %). Die Gesamtzahl der Vermittlungen übertraf das entsprechende Vorjahresresultat (März 1962: 2 613) um 37 %. Unter den auf Dauer Vermittelten befanden sich 23 % Ausländer.

Nachdem der Februar noch völlig winterlich war, häuften sich die Saisonanforderungen im März ganz außergewöhnlich. Der Zugang an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung ist mit 5 535 (2 447 = 44 % für Männer und 3 088 = 56 % für Frauen) um 60 % höher gewesen als im Vormonat (3 459) und um 84 % höher als im März vorigen Jahres (3 014). Die Bestandszahl an offenen Stellen stieg von 6 153 Ende Februar auf 8 815 (4 288 = 49 % für Männer und 4 527 = 51 % für Frauen) Ende März, mit 43 % eine starke Erhöhung der Kräftebedarfszahl, die sich aus dem verzögerten Saisonaufschwung ergab. Gegenüber Vorjahrestermine (7 459) sind es um 18 % mehr unbesetzte Stellen. Auf einen Arbeitslosen trafen zuletzt 5 offene Stellen, so auch im März 1962 (1960 und 1961 um diese Jahreszeit mit 1 : 8 ein noch stärkeres Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage); schon wieder sehr angespannt ist die Lage im Bausektor, wo auf einen Arbeitslosen der Fach- und Hilfsberufe 20 zur Besetzung anstehende Arbeitsplätze entfallen.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 562 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 208 Personen tätig; davon sind 85 783 Arbeiter und 27 425 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. Kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 061 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 263 649 000,-- DM, davon entfallen 50 959 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 19,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 178 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 003, darunter 7 795 Facharbeiter und 6 823 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 646 633 Arbeitsstunden geleistet, von denen 724 254 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 450 490 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 470 489 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 15 066 115 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 6 630 539 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 4 973 539 DM und Wohnungsbau mit 3 443 037 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 4,95 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 440,76 Mill. DM auf 445,73 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 59 239 788 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 390 000 cbm Gas und 2 702 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 26 Wohngebäuden (mit 159 Wohnungen) und 28 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 20 Wohngebäuden und 13 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 84 Wohnungen. Baufertigstellungen: 32 Wohngebäude und 8 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 94 Wohnungen mit 376 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 26 521 Wohngebäuden und 18 414 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 156 202 Wohnungen, davon 18 118 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 795 mit 3 Wohnräumen, 61 278 mit 4 Wohnräumen und 27 011 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 580 488 Wohnräume, darunter 148 040 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 941 693 Personen mit der Straßenbahn und 2 929 385 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 830

davon 408 gewerblich und 1 422 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 833

davon 407 gewerblich und 1 426 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	6 204 Personen	110 721 kg	53 314 kg
Abflug	6 378 "	108 779 kg	51 898 kg
Durchflug	562 "	125 928 kg	4 234 kg

* ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 76 543 (darunter 2 524 Krafträder, 65 365 Personenkraftwagen und 7 480 Lastkraftwagen); einschließlich der 8 669 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 85 212 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 780 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 803 Umschreibungen von auswärts und 1 068 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 650 Umschreibungen nach auswärts, 244 Löschungen sowie 1 155 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 660 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 313 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 503 Fällen entstand nur Sachschaden, von

den 157 Personenschadensunfällen waren 14 mit reinem Personenschaden und 143 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 10 Personen getötet und 204 Personen verletzt, von denen 46 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 201 Betten, wurden 28 861 neuangekommene Fremde und 56 823 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 164 neuangekommene Fremde und 3 099 Übernachtungen.
8. Öffentliche Sozialhilfe: In der "offenen Sozialhilfe" stehen in laufender Unterstützung 3 430 Parteien mit zusammen 4 449 Personen; außerdem wurden 203 Parteien mit 440 Personen in der Tbc-Hilfe betreut. In "Anstalts-hilfe" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 221 unterstützte Personen.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 33 Vorstellungen von 41 971 Personen besucht; im Schauspielhaus 35 Vorstellungen von 27 010 Personen (darunter 7 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 468 Besuchern). In den "Kammerspielen" wurden 10 Vorstellungen von 1 844 Personen besucht.
Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 87,4 %, im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 79,4 % und in den "Kammerspielen" 93,6 %.
Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden 12 Vorstellungen von 7 641 Personen besucht; dazu ein auswärtiges Gastspiel.
- b) In den 37 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 18 157 Sitzplätzen, wurden 4 335 Vorstellungen von 399 170 Personen besucht (Platzausnutzung 17,6 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 2,6 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,8 ° eine Abweichung um - 1,2 °. Die Niederschlagsmenge von 61 mm beträgt 169 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 15 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.